

Miin, 18. Okt. 1897

Wassferer Herr Professor!

An Schriftler, Langman u. Hermann
wasferer is jast gnuiggitig die Zula-
ding. I. lingst gewiss etwas; was es
die andern nicht zu- vor, den ring!

Ob is der Ebner jpmibau wand-
des muss is mir was dan, was in mir
junt mitteilen, noch unterlegen. Gswas

weil ich sie so gut kenne u. weil sie mir
genügt ist. Ein Jammer ist uns sprödelich
ob solcher Ritten, die ihre weiche Art
in Ordnung zu bringen.

Aber Christen haben ich furcht Angest
besteht; Jammer zieht sie mir drei
Gedichte auf „Unmüdig in Wien“ --
die mich nicht abzu begreifen --



haben Sie auf die Maximalen?
Maximalen ist Sie in Berlin. Sie spricht
auf Maximalen, nicht auf Sie.

in. Sie Sie für Glosse (wie ich nicht sehr
inn) bestimmt setzen. Dieser Aufsatz ist
nicht mehr von ihr. Sie hat ganz
kostenlos, läßt sich ganz wissen, daß
Sie doch nicht mehr gesucht wird.
Zunächst will ich ihr ganz einen
Mehrzettel schicken. (Zunächst stand?)
Joh. v. Arnold hat auch schon



hat es in diesem Jahre mit ihm - dem
Gute der Welt zu thun. Die allerhöchste
Gabe der Natur ist die Vernunft. (Pater: auch
nach dem Sinne = Sense geschrieben) M. Necker

Lebbar! Moderne Jugend! Faucht
mit dem Geispeitum an!

Wären Sie mit einer feindlichen
Kalber's nimmerstandem? Das kommt
ist auf vornehmlich. Und warum viel
geliebten Johannes Ziegler? Er sollte
über Mienen Effe u. Tinkturen oder
über das Hartp^{oder so} was schreiben.
Der Neidrich nicht faillitout würde
ist nicht einmal Tadel gestattet. Man